

## Mediendossier

### L'INTREPIDO – A Lonely Hero

Gianni Amelio, Italien 2013



#### **VERLEIH**

trigon-film  
Limmatauweg 9  
5408 Ennetbaden  
Tel. 056 430 12 30  
[www.trigon-film.org](http://www.trigon-film.org)

#### **MEDIENKONTAKT**

Tel. 056 430 12 35  
[medien@trigon-film.org](mailto:medien@trigon-film.org)

#### **BILDMATERIAL**

[www.trigon-film.org](http://www.trigon-film.org)

## MITWIRKENDE

Regie	Gianni Amelio
Drehbuch	Gianni Amelio, Davide Lantieri
Kamera	Luca Bigazzi
Montage	Simona Paggi
Ausstattung	Giancarlo Basili
Kostüm	Cristina Francioni
Regieassistentz/Casting	Francesca Polic Greco
Ton	Alessandro Zanon
Produktion	Palomar
Produktionsleiter	Francesco Beltrame
Ausführender Produzent	Gianfranco Barbagallo
Land	Italien
Jahr	2013
Dauer	104 Minuten
Sprache/UT	Italienisch d/f

## DARSTELLENDEN

Antonio Albanese	Antonio Pane
Lucia	Livia Rossi
Ivo	Gabriele Rendina
Maltese	Alfonso Santagata
Adriana	Sandra Ceccarelli

## FESTIVALS/PREISE

- Mostra Internazionale d'Arte Cinematografica la Biennale di Venezia:  
Magic Lantern Award  
Mimmo Rotella Foundation Award  
Pasinetti Award: Best Actor
- Toronto International Film Festival

## **KURZINHALT**

Antonio Pane (Antonio Albanese) ist ein in sich ruhendes Gemüt, ein rundum zufriedener Mensch, wie man ihn heute selten noch antrifft. Er klagt nicht, er hilft und packt zu. Antonio ist eine Art Libero in einer hektischen und von Krisen gezeichneten Gesellschaft: Er führt, stundenweise auf Bestellung, jede Arbeit aus, vom Bügler bis zum Tramführer. Möchte jemand mal kurz von der Arbeit weg, Antonio übernimmt. Er ist ein wahrhaft Unverzagter.

## **LANGFASSUNG**

Nicht verzagen, Antonio fragen! Antonio geht jeden Tag zur Arbeit, aber er tut dies auf seine eigene Art. Im Grunde arbeitslos, hat er als Springer alle Hände voll zu tun, ersetzt er doch stunden-, tageweise oder auch nur für ein paar Tramstationen all jene, die mal kurz oder länger von der Arbeit weg müssen.

Geld ist dabei nebensächlich, Antonio ist es viel wichtiger, sich nützlich zu machen. Und dies nicht nur als Einspringer. Er ist grundsätzlich nicht unterzukriegen, ringt auch den übelsten Situationen noch etwas Positives ab. So wird er zum Tröster vieler belasteter Seelen und bewegt sich wie ein Engel durch das heutige, von der Krise geprägte Italien.

Er heitert die junge Lucia auf, mit der er nach einer gemeinsam absolvierte Prüfung Freundschaft schliesst. Sie hat es schwer im Leben und ist im Alter seines Sohnes Ivo, um den sich Antonio liebevoll, aber stets mit dem nötigen Respekt für dessen Eigenentwicklung kümmert. Ivo ist Saxophonist und macht das Konservatorium. Was für ein Glück, wenn man sein Hobby zum Beruf machen kann!

Über die verschiedenen Tätigkeiten – Wäscher & Bügler, Tramfahrer, Pizzakurier, Plakatkleber, Bibliotheksassistent, Schuhverkäufer, Stadionreiniger und vieles mehr – dringt allmählich das Bild einer Gesellschaft an die Oberfläche, das alle modernen Gesellschaften unter Wirtschaftsdruck prägt: vor Egoismus und Geldsucht ist uns das Wichtigste abhanden gekommen: die Menschlichkeit. Doch Antonio hält dagegen...

Dem Zynismus der Geldgierigen stellt Gianni Amelio den integren, leicht unwirklichen Antonio gegenüber, den er oft an der Realität auflaufen, zweifelhaften Gestalten dienen, aber nie seine klare Haltung verlieren lässt. Das tut seine Wirkung.

Eine Fabel über den glücklichen Menschen, mit messerscharfen Dialogen und einem unvergesslichen Antonio Albanese als Antonio Pane.

## REGISSEUR

Gianni Amelio ist in der Provinz Catanzaro in Kalabrien geboren und aufgewachsen. Nach einem Philosophiestudium absolvierte er eine Ausbildung am „Centro Sperimentale di Cinematografia“, arbeitete danach zuerst als Kameramann und Regieassistent.

Zu Beginn seiner Karriere führte er bei verschiedenen Fernsehfilmen Regie, machte Dokumentarfilme (z.B. *Bertolucci secondo il cinema* - Das Kino Bertoluccis, 1976) und gestaltete Arbeiten wie *La citta del sole* (Stadt der Sonne), eine interessante Reflexion über Tommaso Campanella. Mit dem Spielfilm *Colpire al cuore* (Ins Herz getroffen, 1982), der in Venedig am Festival lief, erntete er viel Kritikerlob. Ein Erfolg, den er mit *Porte Aperte* (Offene Türen, Bester italienischer Film 1991) fortsetzen konnte, war der Film doch für den Oscar nominiert. Schliesslich schaffte er mit den künstlerisch reifen Werken *Il ladro di bambini* (Gestohlene Kinder, Bester italienischer Film 1993), *Lamerica* 1994 (Bester italienischer Film 1995), *Così ridevano* (So haben wir gelacht, 1998) den definitiven Durchbruch. Letzterer wurde mit dem Goldenen Löwen in Venedig ausgezeichnet. Bei *Le chiavi di casa* (Die Schlüssel des Hauses, 2004) zeichnete er wieder für Regie und Drehbuch verantwortlich und konnte den Film erneut im Wettbewerb der Lagunenstadt präsentieren, wohin er auch 2006 mit *La stella che non c'è* (Der fehlende Stern) zurückkehrte. 2011 war er mit *Il primo uomo* am Filmfestival Toronto eingeladen und gewann den Fipresci-Preis.

### Spielfilme (Auswahl):

- λ 2014 Felice chi è diverso
- λ 2013 L'intrepido – A Lonely Hero (Der Springer)
- λ 2011 Il primo uomo
- λ 2006 La stella che non c'è (Der fehlende Stern)
- λ 2004 Le chiavi di casa (Die Hausschlüssel)
- λ 2002 La terra è fatta così
- λ 1998 Così ridevano (So haben wir gelacht)
- λ 1994 Lamerica
- λ 1992 Il mercante (Der Händler)
- λ 1992 Il ladro di bambini (Gestohlene Kinder)
- λ 1990 Porte aperte (Offene Türen)
- λ 1988 I ragazzi di via Panisperna (Die Jungs von der Panisperna-Strasse)
- λ 1982 Colpire al cuore (Ins Herz getroffen)

## **Gianni Amelio über *L'intrepido***

Der Produzent sagt, der Film sei wie eine Wolke. Er verändere seine Form, während man ihn ansehe ... Vielleicht hat er recht. Als wir zu drehen begannen, bezeichnete ich den Film als Komödie, aber es gibt wohl viele, die mir widersprechen würden, auch wenn man oft lachen kann. Einige sind sehr berührt und vergiessen Tränen.

Ich schrieb die Geschichte beinahe instinktiv und auf einen Schauspieler zugeschnitten, den ich wirklich bewundere und mit dem ich schon seit langem arbeiten möchte: eine massgeschneiderte Geschichte, aber ohne zu übertreiben, denn sonst hätte ich im Wettstreit gestanden mit seinem Talent und Spontanes und Überraschendes verhindert.

An seiner Seite wollte ich zwei junge, noch unbekannte Schauspielende haben, eine junge Frau und einen jungen Mann in den Zwanzigern, die den „andern Hauptdarsteller“ ein wenig mit ihrer Unschuld anstecken konnten.

*L'intrepido* spielt im gegenwärtigen Italien. Aber nicht, um die Luft unserer Zeit zu atmen, sondern eher, um die Luft anzuhalten. Hier liegt der Unterschied im Vergleich zu meinen bisherigen Arbeiten. Der Titel führt uns zurück zu einem Comic, den ich als Kind verschlungen habe. Da waren all diese illustrierten Bilder, die ich für real hielt. Sie erzählten fantastische Geschichten und ich nahm es für das wahre Leben. Und vor allem wartete ich Woche für Woche auf die Fortsetzung, wegen meinem Bedürfnis nach einem Happy End. Genau wie jetzt.

Gianni Amelio

## Antonio Albanese

1964 in Lecco geboren, schloss Antonio Albanese 1991 die „Scuola d'arte drammatica Paolo Grassi“ in Mailand ab.

Nach ersten Theaterauftritten und Erfahrungen in der Mailänder Kabarettszene hatte er schon 1991 sein Kinodebüt im Spielfilm *The Traveler Ceremonious* von Giuseppe Bertolucci. Zur gleichen Zeit wurde er vom Fernsehen entdeckt, wo er insbesondere durch die erfolgreiche Satiresendung *Mai dire go!* Bekanntheit erlangte. Er entwickelte darin eine ganze Reihe skurriler Charaktere, die er auch in nachfolgenden Bühnenstücken ausbaute und formte.

Zwischen 1994 und 1996 war er mit dem Spektakel „Uomo und Salone Meraviglia“ unterwegs, bevor er 1996 mit dem Film *Vesna goes fast* von Carlo Mazzacurati zum Film zurückkehrte und gleichzeitig sein Debüt als Filmemacher vorlegte: *Uomo d'acqua dolce*.

In den folgenden Jahren spielte er abwechselnd auf der Bühne, beim Fernsehen und war beim Film vor und hinter der Kamera aktiv sowie mit Comedy-Shows unterwegs. Seine Engagements sind vielfältig, genresübergreifend, und das Umfeld wird immer renommierter.

2001 hatte seine Premiere an der Mailänder Scala mit „Peter und der Wolf“. Weitere Opernengagements folgten. 2002 zeichnete er im Film *Il nostro matrimonio è in crisi* für Regie, Drehbuch und Schauspiel. 2007 spielte er in zwei Spielfilmen die Hauptrolle: *Giorni e Nuvole* von Silvio Soldini und in *Manuale d'amore* von Giovanni Veronesi. Weiter war er Teil der überaus populären Fernsehshow „Che tempo che fa“. 2009 hatte er mit „The conveniences and inconveniences“ von Gatano Donizetti als Operndirektor sein Debüt. 2010 tourte er mit der Show „Personaggi“ von M. Serra, P. Guerrera, E. Santin und war im Kino in *Qualunquemente* von G. Manfredonia zu sehen. Im selben Jahr gehörte er zum internationalen Cast in Woody Allens *To Rome with Love*. 2012 arbeitete er einmal mehr mit G. Manfredonia in *Tutto Tutto Niente Niente*, der in den nationalen Kinos zum Kassenschlager wurde.

Filmografie:

- λ 1991: *Il viaggiatore cerimonioso*, Giuseppe Bertolucci
- λ 1996: *Uomo d'acqua dolce*, Antonio Albanese
- λ 1996: *Vesna va veloce*, Carlo Mazzacurati
- λ 1998: *Tu ridi*, Paolo e Vittorio Taviani
- λ 1998: *Aringhe Sottotreno*, Davide Marengo
- λ 1999: *La fame e la sete*, Antonio Albanese
- λ 2000: *La lingua del santo*, Carlo Mazzacurati
- λ 2002: *Il nostro matrimonio è in crisi*, Antonio Albanese
- λ 2004: *È già ieri.*, Giulio Manfredonia
- λ 2006: *La seconda notte di nozze*, Pupi Avati
- λ 2007: *Manuale d'amore*, Giovanni Veronesi
- λ 2007: *Giorni e nuvole*, Silvio Soldini
- λ 2009: *Questione di cuore*, Francesca Archibugi
- λ 2011: *Qualunquemente*, Giulio Manfredonia
- λ 2012: *Tutto tutto niente niente*, Giulio Manfredonia
- λ 2012: *To Rome With Love*, Woody Allen
- λ 2013: *L'intrepido*, Gianni Amelio

## **Antonio Albanese über *L'intrepido***

Ich mag Gianni Amelios Kino. Ich mag seine Strenge und Präzision, seine Menschlichkeit und die scheinbare Einfachheit seiner Arbeit. Und ich wollte immer schon Teil davon sein. Amelios Filme sind immer irgendwie neu und überraschend, nonkonform. Da gibt es eine Achtsamkeit auf Details, Einzelheiten, die nie aufdringlich ist, jedoch den Schlüssel darstellt zu der Art, wie er sein Handwerk versteht.

Darüber hinaus liegt in seinen Filmen die Geschichte, die am meisten interessiert: das Heute. Müsste ich einen gemeinsamen Zug definieren, etwas, das uns verbindet, so sähe ich dies in einem steten und sehr gewissenhaften Bemühen, von unserer Zeit zu erzählen, bei gleichzeitig tiefem Respekt vor unserem Beruf.

Ich betrat Amelios Welt also mit Vertrauen und Wertschätzung - und wurde dafür belohnt.

In diesem Film folgt meine Figur einem feinen Strang. Sie wirkt eintönig, ist aber extrem facettenreich. Die Ausarbeitung der Figur, die ich das Vergnügen hatte gemeinsam mit Amelio zu entwickeln, war eine Erfahrung, die mich einiges gelehrt hat und die ich lange in Ehren halten werde.

Ich mag das tiefe Gefühl von Hoffnung, das durch den Film weht, der Respekt vor den Menschen und die leidenschaftliche Verteidigung der Würde.

Natürlich bin ich auch sehr stolz darauf, dass Amelio mir diese Figur quasi auf den Leib geschneidert hat, dass er mich beobachtete, mein Naturell geradezu aufsaugte und meine Neigung zur populären Kunst auf seine Weise umsetzte.

Mit Gianni Amelios Film nach Venedig zurückzukehren ist eines dieser unglaublichen Vergnügen, die mir dieser Beruf immer wieder schenkt.

Antonio Albanese